



Volle Auftragsbücher: 3200 Baugenehmigungen im vergangenen Jahr



Bauarbeiter haben auch in Krisenzeiten viel zu tun. Sie sollen jetzt an den steigenden Umsätzen der Branche beteiligt werden, fordert die IG BAU. Foto: IG BAU.

Lohn-Plus und Wegezeit-Entschädigung für Bauarbeiter in Duisburg und am Niederrhein gefordert

Die rund 12300 Bau-Beschäftigten in Duisburg sollen mehr Geld bekommen: In der anstehenden Tarifrunde für die Branche fordert die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) ein Lohn-Plus von 5,3 Prozent. Außerdem soll ein Modell für die Entschädigung der sogenannten Wegezeit, also der langen, meist unbezahlten Fahrzeit zur Baustelle, weiterentwickelt werden. „Der Boom der Bauwirtschaft hält trotz Pandemie an. Nun müssen die Beschäftigten an den steigenden Umsätzen beteiligt werden“, sagt Karina Pfau, Bezirksvorsitzende der IG BAU Duisburg-Niederrhein.

Die Gewerkschafterin verweist auf die hohe Zahl der Baugenehmigungen, die zu weiterhin vollen Auftragsbüchern bei den Unternehmen führten. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes wurde in Duisburg und am Niederrhein im vergangenen Jahr der Bau von 3203 Wohnungen genehmigt. Dabei investierten Bauherren rund 522 Millionen Euro.

„Während viele Branchen stark von den Lockdowns und Kontaktbeschränkungen betroffen sind, laufen die Arbeiten am Bau auf Hochtouren weiter“, sagt IG BAU-Verhandlungsführer Carsten Burckhardt. Statt Homeoffice und Kurzarbeit seien für viele Maurer, Zimmerleute und Straßenbauer Überstunden und Wochenendarbeit an der Tagesordnung. Dafür hätten sie eine faire Anerkennung verdient. Nach Angaben des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes stieg der Umsatz in der Branche im vergangenen Jahr um sechs Prozent. Auch die Aussichten für das laufende Jahr sind gut: Die Konjunkturprognose für das Bauhauptgewerbe kletterte laut ifo-Institut im März mit einem Plus von 2,3 Prozent auf den höchsten Wert seit Beginn der Corona-Pandemie.

„Neben einer Lohnerhöhung erwarten die Beschäftigten eine Entschädigung für die viele Zeit, die sie für den Betrieb zu ihren Baustellen unterwegs sind“, so Burckhardt. Eine Weiterentwicklung der Wegezeitenentschädigung sei überfällig. Nach einer Studie des Pestel-Instituts legen Bauarbeiter in Deutschland im Schnitt 64 Kilometer für die einfache Strecke zur Arbeit zurück. Jeder Vierte ist mehr als eine Stunde zum Einsatzort unterwegs – plus Rückfahrt. Zum Vergleich: Unter allen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern außerhalb des Bauhauptgewerbes betrifft das nur fünf Prozent.

Die Tarifverhandlungen zwischen Gewerkschaft und Arbeitgebern beginnen am 11. Mai in Berlin



Lohn-Plus und Wegezeit-Entschädigung für Bauarbeiter gefordert Die rund 4600 Bau-Beschäftigten im Kreis Wesel sollen mehr Geld bekommen: In der anstehenden Tarifrunde für die Branche fordert die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG Bau) ein Lohn-Plus von 5,3 Prozent. Außerdem soll ein Modell für die Entschädigung der sogenannten Wegezeit, also der langen, meist unbezahlten Fahrzeit zur Baustelle, weiterentwickelt werden. „Der Boom der Bauwirtschaft hält trotz Pandemie an. Nun müssen die Beschäftigten an den steigenden Umsätzen beteiligt werden“, sagt Karina Pfau, Bezirksvorsitzende der IG Bau Duisburg-Niederrhein. Die Gewerkschafterin verweist hierbei auf die hohe Zahl der Baugenehmigungen, die zu weiterhin vollen Auftragsbüchern bei den Unternehmen in der Region führten.

RP Wesel

IG Bau fordert Lohn-Plus in Tarifrunde

Die 3900 Bau-Beschäftigten im Kreis Kleve sollen auch von Bau-Boom profitieren

Kreis Kleve. Die rund 3900 Bau-Beschäftigten im Kreis Kleve sollen mehr Geld bekommen: In der anstehenden Tarifrunde für die Branche fordert die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG Bau) ein Lohn-Plus von 5,3 Prozent. Außerdem soll ein Modell für die Entschädigung der sogenannten Wegezeit, also der unbezahlten Fahrzeit zur Baustelle, weiterentwickelt werden. „Der Boom der Bauwirtschaft hält trotz Pandemie an.

Nun müssen die Beschäftigten an den steigenden Umsätzen beteiligt werden“, sagt Karina Pfau, Bezirksvorsitzende der IG Bau Niederrhein. Die Gewerkschafterin verweist auf die hohe Zahl der Baugenehmigungen, die zu weiterhin vollen Auftragsbüchern bei den Unternehmen führten. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes wurde im Kreis Kleve im vergangenen Jahr der Bau von 1244 Wohnungen genehmigt. Dabei investierten Bau-

herren rund 216 Millionen Euro. „Während viele Branchen stark von den Lockdowns betroffen sind, laufen die Arbeiten am Bau auf Hochtouren weiter“, sagt IG Bau-Verhandlungsführer Carsten Burckhardt. Statt Homeoffice und Kurzarbeit seien für viele Maurer, Zimmerleute und Straßenbauer Überstunden und Wochenendarbeit an der Tagesordnung.

Nach Angaben des Zentralverbandes des Deutschen Baugewer-

bes stieg der Umsatz in der Branche 2020 um sechs Prozent. Auch die Aussichten für das laufende Jahr sind gut: Die Konjunkturprognose für das Bauhauptgewerbe kletterte laut ifo-Institut im März mit einem Plus von 2,3 Prozent auf den höchsten Wert seit Beginn der Pandemie. „Neben einer Lohnerhöhung erwarten die Beschäftigten eine Entschädigung für die viele Zeit, die sie für den Betrieb zu ihren Baustellen unterwegs sind“, so Burckhardt.

NRZ Kleve



Pressespiegel

Ausgabe: 21.04.2021



IG BAU fordert mehr Lohn für Beschäftigte

Kreis Wesel. Die rund 4.600 Bau-Beschäftigten im Kreis Wesel sollen mehr Geld bekommen: In der anstehenden Tarifrunde für die Branche fordert die Industriergewerkschaft Bauen/Agrar/Umwelt 5,3 Prozent mehr Lohn. Außerdem soll ein Modell für die lange meist unbezahlte Fahrzeit zur Baustelle weiterentwickelt werden. „Der Boom der Bauwirtschaft hält trotz Pandemie an. Nun müssen die Beschäftigten an den steigenden Umsätzen beteiligt werden“, so Karina Pfau, Bezirksvorsitzende der IG BAU Duisburg/Niederrhein.

NRZ Mantel